

UNHEILIG

Graf, bist du das erste Mal in der Endstation?

Ja, jedoch war ich schon bei der l'Ame Immortelle - Tour mal in der Schweiz.

Wer ist Unheilig?

Also ich habe mit mehreren Leuten angefangen. Zuerst nur mit einem, dann kam noch ein Gitarrist dazu und schliesslich ist daraus eine komplette holländische Band geworden. Doch nach einer gewissen Zeit hatten all die anderen keinen Bock mehr und in der damaligen Zeit hatte ich sowieso schon alles alleine gemacht - also alleine geschrieben und produziert. Das Ende vom Lied ist, dass Unheilig mittlerweile seit dem Album *Das zweite Gebot* aus dem Jahre 2003 alleine ist. Ich habe mich dann auch dazu entschieden, alleine weiterzumachen und nur noch die Musiker zu nehmen, die mich dann auch live begleiten.

Hast du immer die gleichen Leute dabei?

Ja, solange es keine Probleme gibt und es gut harmoniert. Ich habe mir aber die Option offen gelassen, Entscheidungen selber zu fällen, da mir die Vergangenheit gezeigt hat, dass nicht jeder mit so viel Herz dabei ist wie ich.

Der Name Unheilig - bestand er schon von Anfang an?

Ja, denn ich wollte einen Namen haben, der für mich eine Aussage hat, aber man eigentlich nicht genau weiss, was er aussagt. Im Grunde genommen beschreibt der Name meine Glaubensrichtung - so wie ich bin. Andersgläubige sind ja unter allen Religionen Unheilige.

Was bedeutet dir deine Musik?

Das ist ne gute Frage - eigentlich bedeutet mir die Musik alles. Wenn ich sie nicht machen kann bin ich unglücklich, und wenn ich sie zu extrem mache, kann ich auch unglücklich werden, weil ich dann alles andere um mich rum vergesse. Es gibt kein anderes Medium, in welchem ich mich so ausdrücken kann wie in der Musik. Ich fühle mich danach immer besser.

Machst du die Musik also auch für dich?

Ja, also man fängt ja auch als Musiker an indem man die Musik erstmals nur für sich selber macht. Und dann hört man sich das Lied tausendmal an, kann sich darin verlieren oder wieder finden. Und es hilft auch über viele Dinge hinweg. Mit der Zeit findet man Leute, die Musik ebenso lieben wie ich, und von dem Moment an machst du die Musik nicht nur für dich, sondern auch für die Fans. Und das ist schon super. Denn du weisst, dass du mit deinen Gedanken, Träu-

men und Ängsten nicht alleine bist. Weil es so viele gibt, die vielleicht nicht das gleiche, aber ähnliches fühlen wie ich. Das ist quasi der grösste Respekt, den man bekommen kann oder das schönste Geschenk. Jeder Applaus ist einfach super.

Sieht wann machst du denn schon Musik? Als Kind schon?

Ich habe mit 12 Jahren mit Orgelunterricht angefangen und musste immer ganz schreckliche Lieder spielen (*Gelächter*), um die Fingerfertigkeit zu erlernen. Mittlerweile habe ich die Orgel verkauft, aber ich wünschte ich hätte sie noch - mit ihr fing ja alles an. Später kaufte ich mir mein erstes Keyboard, machte meine erste elektronische Musik, irgendwann stand 'ne Gitarre in der Ecke.

Machst du denn die komplette Musik alleine? Spielst du alle Instrumente selbst?

Mittlerweile bin ich soweit. Am Anfang war ein anderer Produzent dabei, ein anderer Gitarrist. Und mein Opa sagte immer, man lerne am besten, indem man zuerst bei den anderen gucke, wie sie es machen. *Frohes Fest* war das erste Album, in dem ich alles von vorne nach hinten alleine gemacht habe. Bei den anderen Alben war noch ein Gitarrist und ein Produzent dabei. Aber ich habe immer das Ziel gehabt, etwas alleine zu machen.

Dein Weihnachtsalbum *Frohes Fest* ist doch schon ganz speziell... zumal du ja Unheilig heisst...

Ja, genau aus diesem Grund. Und das Album ist genau so erfolgreich, wie alle anderen. Die Presse fragte dann natürlich, wie ich so etwas machen könne, so alleine Weihnachtslieder mit den Originaltexten zu singen. Mittlerweile fragt mich keiner mehr danach und ich glaube, mancher wäre froh gewesen, er hätte die Idee selber gehabt.

Deine Texte sind sehr emotional. Woher nimmst du die Inspiration dafür?

Das ist der Moment. Normalerweise ist es so, dass irgendwann ein Album anfängt, die Zeit wie im Fluge vergeht, du da sitzt und jede Sekunde an Musik denkst. Alles was du siehst, ziehst du in dich rein und schreibst es auf. So sammeln sich viele Ideen, und das geht über Monate. Wenn dann das Album fertig ist, fragst du dich immer, wo es hergekommen ist. Man muss Emotionen suchen oder sich mit irgendwas auseinandersetzen, was einem berührt. Musik ist ne Art Sprache. Inspiration kommt einfach - in jedem Moment. Das kann unter der Dusche, beim Aufwachen oder nach einem Konzert sein.

Kannst du dich noch an deinen ersten Auftritt erinnern?

Ja. Mein erster Auftritt war im Jahr 2000 vor 3000 Leuten. Ich habe noch nie auf der Bühne